

AZB
8484 Weisslingen

Nummer 1 ■ 17. Januar 2017
93. Jahrgang ■ Cousset FR

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associazion dal persunal

Referat von Marc Siegenthaler

«Viele Player und Wünsche machen es schwierig»

Marc Siegenthaler, Chef Ressourcen VBS, sprach an der erweiterten Zentralvorstandssitzung von swissPersona über die knifflige Aufgabe, die Sparvorgaben des Parlaments und die vielgefächerten Ausgabenwünsche der verschiedenen Player unter einen Hut zu bringen.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona

Zu Beginn seines Referates malte Marc Siegenthaler ein aktuelles Stimmungsbild. Er bedauerte, dass in den vergangenen Jahren das VBS «nicht viel Gutes berichten konnte» und er meinte weiter «stürmische Zeiten stehen bevor!» Er versicherte, dass das VBS alles unternimmt, um den heutigen Stand zu halten, welcher so schlecht gar nicht sei.

Jahresbudgets des Bundes

Der VBS-Ressourcenchef erläuterte, wie schwierig es sei, ein verlässliches Jahresbudget zu erstellen. Beim Budgetieren gäbe es viele «Unbekannte» und man arbeite mit vielen «Annahmen». So ist zu erklären, dass die tatsächliche Rechnung 2,5 Milliarden Franken von der «Prognose» abweichen könnte. Weiter gelte es zu beachten, dass viele Ausgaben vom Parlament bestimmt würden. Zudem gäbe es «viele Player», welche um ihren Anteil am Budget kämpfen.

VBS setzt sich ein

In der Budgetdiskussion 2017 im Parlament waren am Anfang 163 Millionen Franken an Kürzungen im Personalbereich vorgesehen. Zum Zeitpunkt dieses Referates sank dieser Betrag dank den Bemühungen der Departemente und des Bundesrates auf 50 Millionen Franken. Gemäss Marc Siegenthaler trifft es bei Perso-



Marc Siegenthaler, Chef Ressourcen VBS, bei seinem Referat. (Bild Beat Wenzinger)

nalmassnahmen das VBS immer mit einem Drittel Anteil. Der Einsatz des VBS und weiteren Player im Parlament hat sich gelohnt.

Stabilisierungspaket 2018 – 2020

Marc Siegenthaler gab einen Einblick ins Stabilisierungspaket 2018–2020. Gemäss Parlament bleibt die Schuldenbremse unangetastet. Die Finanzplanung sieht jährliche Defizite von rund 1,4 bis 1,9 Milliarden Franken vor. Oder anders ausgedrückt: «Es muss weiter gespart werden. Diese Tatsache macht viele Gespräche mit allen Verwaltungseinheiten nötig, damit verschiedene Szenarien angelegt werden können», informierte Siegenthaler. «Ganz wichtig», forderte er, «dass nicht beim Personal gespart wird, da das aktuelle VBS-Jahresbudget von fünf Milliarden Franken gar nicht ausgeschöpft werden kann.»

Sonderfaktoren

Verschiedene Sonderfaktoren nebst anderen bereits genannten Faktoren machen das Budgetieren respektive Sparen auch in den folgenden Jahren ein schwieriges Unterfangen. So steht zum Beispiel die Überarbeitung des Lohnsystems an. Die Themen Überbrückungsrente, Pensionsalter für das Berufsmilitär, FAB und Militärversicherung sind weitere Faktoren, die je nach Entscheid das Personal respektive die Finanzen mehr oder weniger betreffen.

Wichtige Zusammenarbeit

Marc Siegenthaler lobte die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Verbänden. Er schätzt die Ausarbeitung von Lösungen im vertrauten Kreis, dies im Gegensatz zum «lauten Schreien nach draussen». Diese Art der Lösungsfindung zwis-

schen dem Personalamt EPA, dem HR VBS, den Linien VBS und den Sozialverbänden erachtet Siegenthaler als erfolgsversprechender – zumal swissPersona über einen guten und direkten Draht zum HR VBS verfüge.

Aktiver werden

Zum Schluss seines Referates übte sich der Ressourcenchef VBS noch in Selbstkritik: «Wir müssen in der Zusammenarbeit mit den Verbänden noch aktiver werden?» So möchte er sich vermehrt die Frage stellen: «Wie können das VBS und die Verbände die gestellten Anforderungen gemeinsam mitgestalten?» Er begrüßt es auch, wenn die Verbände «aktiver werden» und so indirekt das VBS unterstützen.

Freundliche Grüsse
swissPersona

Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident

Referat Marc Siegenthaler

Marc Siegenthaler, Chef Ressourcen VBS, zeigte an der erweiterten Zentralvorstandssitzung von swissPersona auf, wie knifflig es ist, die vielen Player und Wünsche unter einen Hut zu bringen.

Seiten 1 + 3

Erweiterte ZV-Sitzung

Die erweiterte Zentralvorstandssitzung mit den Ehrenmitgliedern fand in Olten statt. Sie beinhaltete aktuelle Informationen, ein spannendes Referat von Marc Siegenthaler sowie ein feines Mittagessen.

Seite 3

Impressum

Verleger:
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,
1774 Cousset FR
Redaktion/Team:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35
beat.wenzinger@swisspersona.ch
Roland Triblet, Beat Grossrieder, Franz Gobeli,
Fabrizio Sigrist, Beat Wenzinger, Urs Stettler
Inserateverwaltung:
Roland Koller, Chilenzholzstrasse 9
8614 Sulzbach, Tel. 044 940 68 85
isrokoller@bluewin.ch
Platzvorschriften sind unverbindlich

Inseratepreise:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)
Adressänderungen an:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona
Dettenried 36, 8484 Weisslingen
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch
Druck und Spedition:
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil
Abonnementspreis: Fr. 22.– jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 8. Februar 2017
Internet: www.swisspersona.ch

Erweiterte Zentralvorstandssitzung in Olten

«Der Verband hat schon noch Aufgaben zu bewältigen»

Die erweiterte Zentralvorstandssitzung mit den Ehrenmitgliedern fand in Olten statt. Als Gastreferent sprach Marc Siegenthaler, Chef Ressourcen VBS. Zum Abschluss wurde im Restaurant Flügelrad ein feines Mittagessen serviert.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona

Zentralpräsident Markus Meyer las nach seiner Begrüssung aus dem Buch «Der König von Olten» vor. Der Autor Alex Capus «malt» darin ein interessantes Bild von Olten. Das passende Buch für den Austragungsort dieser Veranstaltung. Passend auch deshalb, weil die Autoren Alex Capus und Pedro Lenz sowie der Journalist Werner De Schepper vor einigen Jahren die Quartierbeiz Flügelrad kauften und so nach komplettem Neubau vor dem Aus retteten.

Schöne Erfolge

Markus Meyer thematisierte kurz die Erfolge von swissPersona, welche der Verband in Zusammenar-

beit mit den anderen Verbänden in den vergangenen Monaten erzielen konnte (Überbrückungsrenten, doppelte AHV im Vorruhestand, Wahlen PUBLICA, diverse Einzelfälle mit Problemen am Arbeitsplatz, usw.). Sein Fazit: «Der Verband hat schon noch Aufgaben zu bewältigen, wenn auch nicht mehr die ganz grossen Aufgaben wie damals die AHV-Erungenschaft».

Infos und Referat

Diverse Sektionspräsidenten gaben einen kurzen Einblick in die Gefühlslage in den Sektionen. Roland Tribolet, Chef Werbeteam, informierte über das Wirken des Werbeteams und Zentralsekretär Beat Grossrieder schaute auf die positiven Errungenschaften im auslaufenden Verbands-



Zentralpräsident Markus Meyer: *«Ich kann die Bücher von Pedro Lenz und Alex Capus bestens empfehlen.» (Archivbild Beat Wenzinger)*

jahr zurück und nannte die «Sorgenkinder», welche den Verband im Jahr

2017 beschäftigen werden. Über die Verbandsaktivitäten und Resultate berichten wir laufend in dieser Zeitung. Marc Siegenthaler, Chef Ressourcen VBS, zeigte in seinem Referat auf, wie schwierig es ist, die vielen Vorgaben und Bedürfnisse von Parlament, Regierung, Verbänden, Mitarbeitenden und weiteren «Playern» unter einen Hut zu bringen (siehe Seite 1).

Kunst zum Abschluss

Bevor es zum kulinarischen Teil im Restaurant Flügelrad überging, las Zentralpräsident Markus Meyer eine weitere Geschichte vor. Dieses Mal aus dem Buch «Plötzlech hets di am Füidle» von Pedro Lenz. Lenz erzählt darin eine Geschichte eines Bettlers, welcher nach einem «Fränkli» oder zwei fragt. Der Angefragte malte sich in Gedanken über ein Dutzend Szenarien aus, wieso er dem Bettler sicherlich nichts geben würde. Bevor er etwas zum Bettler sagte, fragte er diesen nach seinem

Namen. «Sämi», antwortete der Bettler. Sämi, wie der verstorbene «Götlibueb» des Angebettelten. Er gab ihm darauf ein «Zähnernötli». Diese Geschichte zeigt schön auf, dass der persönliche Kontakt oder in diesem Fall nur schon «eine persönliche Verbindung» Tor und Tür öffnen kann. Genauso verhält es sich mit der Art und Weise, wie swissPersona arbeitet: «Zuerst wird das Gespräch mit den verantwortlichen Stellen gesucht. Dabei nutzt swissPersona die guten, bereits bestehenden Verbindungen und Kontakte – oder schafft, falls nötig, neue Verbindungen».

Gemeinsames Mittagessen

In den Genuss einer ganz anderen Kunst kamen die Zentralvorstandsmitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste beim anschliessenden feinen Mittagessen im Restaurant Flügelrad. Am Herd standen Martin Allemann und sein Team.

Séance du Comité central élargi à Olten

«L'Association a encore des tâches à maîtriser»

La séance élargie du Comité central avec les membres d'honneur s'est tenue à Olten. Marc Siegenthaler, Chef ressources DDPS, a été le conférencier invité. En conclusion, un succulent déjeuner a été servi au restaurant Flügelrad.

Beat Wenzinger
Rédacteur swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Après sa salutation d'ouverture, le Président central Markus Meyer a lu un extrait du livre «Der König von Olten» – le roi d'Olten. L'auteur, Alex Capus y «peint» une intéressante image d'Olten. Le livre est approprié au lieu de cette réunion. De circonstance aussi, parce que les auteurs Alex Capus et Pedro Lenz, ainsi que le journaliste Werner De Schepper ont, il y a quelques années, acheté le café de quartier Flügelrad, l'ont complètement rénové et ainsi, sauvé de la disparition.

Beaux succès

Markus Meyer parle rapidement des succès de swissPersona, lesquels ont pu être atteints ces mois passés en collaboration avec les autres associations (rentes transitoires, double AVS lors de la préretraite, élections PUBLICA, divers cas isolés avec problèmes sur le lieu de travail, etc.). Son constat: «l'Association a encore des tâches à maîtriser, même si elles ne sont pas aussi grandes qu'autrefois, comme le succès de l'AVS».

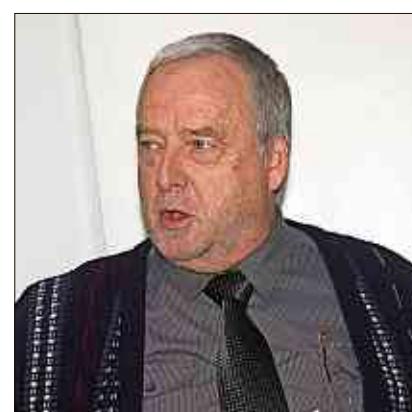
Informations et exposé

Divers présidents de sections ont donné un aperçu de l'ambiance dans les sections. Roland Tribolet, Chef

du groupe publicité, a informé sur l'impact du groupe de publicité et le secrétaire central, Beat Grossrieder, a jeté un regard sur les acquis positifs de l'année associative qui s'écoule et cite les «affaires délicates» qui vont occuper l'Association durant l'année 2017. Dans ce journal, nous communiquons régulièrement sur les activités de l'Association et les résultats. Dans son exposé, Marc Siegenthaler, Chef ressources DDPS, montre combien il est difficile de mettre sous le même chapeau les nombreuses propositions et besoins du Parlement, du Gouvernement, des associations, des collaborateurs et autres «players» (voir page 3).

Art pour conclure

Avant de passer à l'art de la table, au restaurant Flügelrad, le Président central Markus Meyer a lu une autre histoire. Cette fois-ci de l'ouvrage «Plötzlech hets di am Füidle» de Pe-



Roland Tribolet, membre du Comité central, informe sur les activités du groupe de publicité. (Photo Beat Wenzinger)

dro Lenz. Ici, Lenz raconte une histoire d'un mendiant, lequel demande après un ou deux «Fränkli». En pensées, l'interpellé se représente une douzaine de scénarios pourquoi il ne donnerait certainement rien au mendiant. Avant qu'il ne s'adresse

au mendiant, il lui demande son nom. «Sämi», répond le mendiant. Sämi, comme feu le «Götlibueb» de l'interlocuteur. Puis il lui donne un «Zähnernötli». Cette histoire montre bien que le contact personnel ou, dans ce cas, seule une «relation personnelle» peut ouvrir tout grand les portes. Dans son travail, swissPersona se comporte de la même manière: «Tout d'abord, rechercher le dialogue avec les instances responsables. Là, swissPersona emploie les bons contacts et relations déjà existants – ou bien, si besoin est, crée de nouvelles relations».

Déjeuner en commun

Les membres du Comité central, les membres d'honneur et les invités ont passé dans la délectation d'un autre art avec l'excellent déjeuner servi au restaurant Flügelrad. Martin Allemann et sa brigade étaient aux fourneaux.

Riunione allargata a Olten del Comitato centrale

«L'Associazione ha ancora compiti da affrontare»

Si è tenuta a Olten la riunione allargata del Comitato centrale con la partecipazione dei membri d'onore. In qualità di oratore ospite ha riferito Marc Siegenthaler, Capo delle risorse DPS. Al termine è stato servito il pranzo presso il ristorante Flügelrad.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Dopo il saluto iniziale, il presidente centrale Markus Meyer ha letto alcuni passaggi dal libro «Der König von Olten». L'autore del libro, Alex Capus ha dipinto una immagine interessante di Olten. Un testo adatto alla località ospitante dell'evento. Adatto in quanto l'autore Alex Capus e Pedro Lenz come pure il giornalista Werner De Schepper alcuni anni orsono acquistarono l'osteria di quartiere Flügelrad salvandola, con un rinnovo totale, dalla sparizione.



Urs Stettler, presidente sezionale informa sulla situazione presso le sue due sezioni, Lyss e Berner Mittelland. (Foto Beat Wenzinger)

Bei successi

Markus Meyer ha tracciato in breve i successi ottenuti da swissPersona con la collaborazione delle altre Associazioni (rendite ponte, doppia AVS in pre-pensionamento, elezioni PUBLICA, diversi singoli problematiche sul posto di lavoro, ecc.). Le sue parole: «l'Associazione ha ancora compiti da affrontare, anche se non proprio così impegnativi come la conquista AVS».

Informazioni e relazione

Diversi presidenti sezionali hanno brevemente esposto la situazione ed i sentimenti delle proprie sezioni. Roland Tribolet, responsabile della propaganda, ha informato sulla efficacia del gruppo ed il segretario centrale Beat Grossrieder ha sottolineato le conquiste ottenute nel corso dell'anno citando

i «casi preoccupanti» che occuperanno l'Associazione nel 2017. Informiamo di continuo sulle attività dell'Associazione ed i risultati ottenuti tramite il giornale. Marc Siegenthaler, capo delle risorse del DPS, nella sua relazione ha illustrato come sia difficile riunire sotto un solo cappello tutte le parti in gioco tenendo conto delle condizioni imposte dal parlamento, dal governo, dalle associazioni e dai collaboratori (vedi alla pagina 1).

Per terminare, arte

Prima di passare alla parte conviviale al Ristorante Flügelrad, il Presidente centrale Markus Meyer ha dato lettura di una ulteriore storia. Tratta dal libro «Plötzlech hets di am Füidle» di Pedro Lenz. Lenz racconta di un richiedente l'elemosina di un o due «franchetti». La persona interpellata si creò una dozzina di

scenari pronto a motivare un rifiuto alla richiesta. Per prima cosa chiese all'elemosinante il proprio nome; «Sämi» rispose l'interpellato. Sämi, proprio come il mio nipote scomparso. Al che diede al richiedente un «biglietto da dieci». La storia dimostra come il contatto personale o come in questo caso anche solo un approccio individuale possano aprire le porte. Esattamente come agisce swissPersona: «in primis si attiva il colloquio con i responsabili, ed in seguito swissPersona impiega i propri buone canali di contatto e di collagamento – oppure se necessario ne crea dei nuovi».

Pranzo in comune

Per assaporare tutt'altra forma d'arte, i partecipanti hanno gustato il pranzo servito dal Ristorante Flügelrad. Ai fornelli Martin Allemann con la propria brigata.

Exposé de Marc Siegenthaler

«Les nombreux players et desiderata rendent la situation difficile»

Marc Siegenthaler, Chef ressources DDPS, s'adresse à la séance élargie du Comité central de swissPersona sur l'épineuse tâche de mettre sous le même chapeau les propositions d'économies du Parlement et les multiples désirs d'engagements des divers players.

Beat Wenzinger
Rédacteur swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Au début de son exposé, Marc Siegenthaler dépeint une impression actuelle. Il regrette que, dans les années passées, le DDPS «n'ait pu communiquer que peu de positif» et pense qu'en plus il faut «s'attendre à des temps tumultueux». Il assure que le DDPS met tout en œuvre pour tenir l'état actuel, lequel n'est pas aussi mauvais que cela.

Budget annuel de la Confédération

Le Chef des ressources du DDPS explique combien il est difficile de constituer un budget annuel fiable. Budgétiser comprend de nombreuses «inconnues», c'est travailler avec beaucoup d'hypothèses. Ainsi s'explique que la facture réelle peut diverger de 2,5 milliards de francs par rapport aux «pronostics». Entre autres, il faut observer que le Parlement a décidé de nombreuses dépenses. En plus, il y a de nombreux players, lesquels luttent pour leur part du budget.

Le DDPS s'engage

Au Parlement, 163 millions de francs de réduction dans le domaine du personnel étaient prévus au début des discussions du budget 2017. Au moment de cet exposé, le montant est réduit à 50 millions de francs grâce aux efforts des départements et du Conseil fédéral. Selon Marc Siegenthaler, le DDPS est toujours touché par un tiers des mesures de personnel. L'engagement du DDPS et d'autres players a payé.

Paquet de stabilisation 2018 – 2020

Marc Siegenthaler donne un aperçu du paquet de stabilisation 2018–2020. Selon le Parlement, le frein aux dépenses n'est pas touché. Le budget prévoit un déficit annuel d'environ 1,4 à 1,9 milliards de francs. Autrement dit «on doit continuer à économiser. Ce fait rend nécessaire de nombreuses discussions avec toutes les unités administratives, afin que divers scénarios puissent être aménagés» poursuit Siegenthaler. «Très important», exige-t-il «qu'il ne soit pas économisé dans le personnel, car l'actuel budget annuel du DDPS

de cinq milliards de francs, n'est pas encore épuisé».

Facteurs particuliers

À côté des facteurs déjà cités, d'autres facteurs particuliers font que budgétier, respectivement économiser, aussi dans les années futures, rendent l'entreprise difficile. Ainsi, par exemple, la refonte du système salarial. Les thèmes rentes transitoires, âge de la retraite pour le personnel militaire professionnel, FAIF et assurance militaire sont d'autres facteurs qui, selon la décision prise, va toucher plus ou moins le personnel respectivement les finances.

Collaboration importante

Marc Siegenthaler loue la bonne et constructive collaboration avec les associations. Il apprécie la recherche de solutions dans un cercle familial, au lieu «de crier sur les toits». Siegenthaler considère comme prometteur ce genre de recherche de solution entre l'Office du personnel OFPER, les RH DDPS, les lignes DDPS et les associations sociales – surtout que swissPersona dispose d'un bon lien direct avec le RH DDPS.

Devenir actif

Tout à la fin de son exposé, le Chef des ressources du DDPS se livre encore à une autocritique: «Devons-nous être plus actifs dans la colla-



*Marc Siegenthaler, Chef ressources DDPS, lors de son exposé.
(Photo Beat Wenzinger)*

boration avec les associations? Ainsi, aimerait-il se poser plus souvent la question: «Comment le DDPS et les associations peuvent-ils, ensemble, répondre aux exigences posées?»

Il se réjouit aussi lorsque les associations «deviennent actives» et, ainsi, soutiennent indirectement le DDPS.

COMMENTAIRE



Le citron est-il pressé?

Traduction Jean Pythoud

Chère lectrice,
cher lecteur,

En décembre, encore, la Confédération a signalé qu'elle renonçait aux licenciements dans le cadre de la réduction des postes de travail. Depuis quelques jours, nous savons qu'il en va autrement. En décembre, le Parlement a décidé de réductions supplémentaires. 50 millions de francs touchent seulement le personnel. Les politiciennes et politiciens demandent cette réduction malgré les milliards d'excédents de recettes de la caisse fédérale.

Souvenons-nous: les prévisions budgétaires du Conseil fédéral prévoient déjà des mesures d'économies dans le personnel. Ceci n'a pas retenu le Conseil national et le Conseil des Etats à faire des coupures supplémentaires. Comme toujours, le DDPS est à nouveau le plus atteint, parce qu'il emploie plus d'un tiers de l'ensemble du personnel fédéral.

Il est certain que ces mesures ne sont pas simples à appliquer. Elles doivent être accompagnées de réductions des tâches et des prestations; parce qu'il est impossible que tou-jours moins de personnel assume toujours plus de tâches. Là, l'administration (voir le compte-rendu ci-contre) mais aussi nous, associations, devons clairement signaler au politique que le citron est pressé jusqu'à la dernière goutte!

Cordiales salutations
swissPersona

Dr. Markus Meyer
Président central

Relazione di Marc Siegenthaler

«Numerosi desideri ed attori in gioco rendono la cosa difficile»

Marc Siegenthaler, capo delle risorse della DPS, dopo la riunione allargata di swissPersona si esprime in merito al difficile problema creato dalle misure di risparmio del Parlamento e, con l'aggiunta delle pretese degli attori coinvolti, di voler riunire il tutto sotto un solo cappello.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

All'inizio della sua relazione Marc Siegenthaler dipinge l'immagine della situazione attuale. È assai dispiaciuto del fatto che negli anni passati il DPS «non ha potuto dare buone nuove» ed è certo che «sono da prevedere tempi peggiori». Assicura che il DPS farà tutto il possibile onde mantenere lo stato attuale, che al momento così gramo non è.

Preventivo annuale della Confederazione

Il capo delle risorse ribadisce quanto sia difficile redare un preventivo annuale che corrisponda alla realtà. Nell'allestire un preventivo sono numerosi i fattori «sconosciuti» dovendo operare anche con altrettante numerose «eccezioni». Per questo motivo è doveroso chiarire che il conteggio di 2,5 miliardi di franchi possa differenziare dalla «previsione». Inoltre non bisogna dimenticare che numerose uscite vengono decise dal Parlamento. Per questo ci ritroviamo con numerosi «giocatori» che lottano per la loro partecipazione al disponibile.

DPS si impegna

All'inizio delle discussioni sul preventivo 2017 il parlamento prevedeva un risparmio di 163 milioni nell'ambito del personale. Al momento della relazione grazie agli sforzi del Dipartimento e del Consiglio federale questo importo è sceso a 50 milioni. Stando a Marc Siegenthaler un terzo delle misure sul toccano il personale della DPS. L'impegno del DPS ed altre parti in gioco hanno comunque giovato.

Pacchetto di stabilizzazione 2018 – 2020

Marc Siegenthaler getta uno sguardo sul pacchetto di stabilizzazione 2018–2020. Stando al parlamento il freno all'indebitamento rimane poco percettibile. I preventivi denunciano ogni anno deficit varianti dai 1,4 ai 1,9 miliardi. O meglio altrimenti detto: «si deve continuare a risparmiare». Siegenthaler aggiunge «questa realtà crea ed esige numerosi colloqui con le diverse unità amministrative così da poter chiarire i differenti scenari». «È assai importante che i risparmi non avvengano nel personale altrimenti l'attuale credito annuo di cinque miliardi non potrà sopravvivere». Questo



*Marc Siegenthaler, capo delle risorse del DPS, durante la sua relazione
(Foto Beat Wenzinger)*

Fattori particolari

Per gli anni a venire, oltre ai conosciuti fattori particolari, le misure di risparmio fanno della redazione del preventivo un esercizio assai arduo. Per esempio la revisione del sistema salariale è d'attualità. Gli argomenti rendita ponte, età del pensionamento, FAIF e Assicurazione militare sono fattori che a dipendenza di quanto verrà deciso toccheranno in modo più o meno marcato il personale e rispettivamente le finanze.

Importante collaborazione

Marc Siegenthaler loda il lavoro d'assieme e costruttivo con le associazioni. Apprezza la ricerca di soluzioni all'interno dei gremi anziché «starnazzare all'aperto». Questo

modo di ricerca delle soluzioni tra l'ufficio del personale UFPers, le RU DPS, i subordinati DPS e le associazioni del personale, Siegenthaler lo considera un filo diretto e positivo per swissPersona che dispone così di una linea diretta con l'ufficio delle RU DPS.

Attivarsi

Al termine della sua relazione il responsabile delle risorse della DPS si concede all'autocritica: «Dobbiamo essere più attivi nel lavoro d'assieme con le Associazioni?» Per questo ribadisce la questione «come possono il DPS e le Associazioni affrontare assieme al meglio le sfide che si presentano?». Saluta pure quando le Associazioni si «attivano» appoggiando indirettamente la DPS.

swiss
Persona

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associazion dal personal

Ultimo seminario di swissPerson «prepararsi al pensionamento»

«Ogni seminario era qualcosa di unico»

Dal 2017 swissPerson non proporrà più il seminario «prepararsi al pensionamento». Abbiamo reso visita a Monika Hofstetter che all'occasione del suo ultimo seminario ci ha svelato alcuni particolari aneddoti da lei vissuti.

Beat Wenzinger
Redattore swissPerson
Traduzione Carlo Spinelli

RUAG e l'Ufficio federale del personale offrono ai propri collaboratori seminari mirati in previsione del pensionamento. Questa offerta da parte della RUAG e della Confederazione ha portato ad un continuo calo di partecipanti agli stessi organizzati da swissPerson. Di conseguenza in futuro per i seminari di swissPerson verrà a mancare il sostegno finanziario della Confederazione. Questi seminari tenuti con un numero sempre minore di partecipanti, creano costi non indifferenti. Oneri e risultati messi sulla bilancia hanno spinto il comitato centrale, anche se a malincuore, a decretarne la fine.

Seminari coronati dal successo
Monika Hofstetter dal 2003 organizza da quattro a sei seminari sul tema «prepararsi al pensionamento». Per ogni evento ha steso un programma avvincente, ricercato referenti competenti, accolto idee creative per uno svolgimento rilassato. Un lavoro notevole. La ricompensa era il successo del seminario. Un seminario riuscito era per lei se almeno il 90 % dei partecipanti al momento del commiato avevano espresso il giudizio «è stato fantastico», «ha portato qualcosa», «ad ogni do-

manda è seguita la risposta», «adesso so dove devo necessariamente far qualcosa».

All'inizio l'agitazione

Ad ogni inizio di corso Monika Hofstetter aveva sempre un tantino di «agitazione» provocata dall'incognita di che genere di gruppo e cosa si aspettasse dal corso. Con il passare del tempo questa agitazione è calata.

La dinamica di gruppo è contagiosa

Monika Hofstetter è sempre rimasta impressionata da come può rivelarsi efficace la dinamica di gruppo. La stessa è coinvolgente dagli «scomodi» ai «molto indipendenti». Ogni volta ha incontrato partecipanti all'inizio scettici per poi in seguito sentirli esprimersi in modo sorprendentemente positivo. Monika Hofstetter garantisce che benché i temi nel corso dell'anno erano sempre gli stessi, ogni singolo seminario si sviluppava in modo diverso: ognuno era qualcosa di unico. Comunque mai noioso.

Seminario unico in se stesso

Ogni seminario era unico in funzione delle necessità individuali dei partecipanti. I corsi si tenevano in piccoli gruppi. Questo dava la possibilità ai partecipanti di esporre in forma individuale i propri problemi creando un rapporto diretto con il referente dando così la possibilità di porre domande anche personali. Questa formula «familiare» è certamente una perdita visto che nei seminari RUAG e della Confederazione questo non avviene in modo così marcato.

Il caro denaro

Nel corso dei seminari numerosi sono i temi trattati. Nella maggioranza dei partecipanti il tema più

scottante è quello delle finanze. Sono interessati a sapere di quanto denaro potranno disporre. Notevole è l'interesse dimostrato dalle domande di carattere giuridico, alimentare e della salute come pure gli aspetti psicologici del pensionamento: «Che cosa mi devo aspettare? Come mi dovrò confrontare con l'aumentato tempo a mia disposizione? Come sarà la convivenza con il mio o la mia partner dal momento che dal mattino alla sera il tempo di vita in comune aumenterà notevolmente?»

Dalle ferite alla testa ai problemi con l'olio

Nel corso degli anni Monika Hofstetter ha vissuto numerosi casi singolari e sorprendenti. Un partecipante è entrato al seminario con un problema di olio alla propria autovettura. Mentre il partecipante seguiva il corso, Monika Hofstetter risolveva tramite una concessionaria Opel situata nelle vicinanze il problema. Un altro partecipante nel corso della seduta di cucina in comune sbatté la testa contro la cappa aspirante. Monika Hofstetter lo dovette portare all'ospedale di Sursee per le cure del caso. «Ogni anno si vive qualcosa di nuovo» susurra Monika Hofstetter. A sorpresa al termine del corso un gruppo offre in omaggio alla direttrice del corso un enorme mazzo di fiori.

Partecipanti con un nuovo passatempo

Oltre al fatto del partecipante ritrovatosi con un bel buco sulla testa, la cucina in gruppo è stata un notevole arricchimento del seminario. In piccoli gruppi – scelti e composti dai presenti – con l'aiuto di un professionista del ramo i partecipanti hanno potuto gustare un menu di quattro portate. Il tutto accompagnato da un sorso di vino e tanta



Monika Hofstetter intenta a cucinare in comune con i partecipanti in occasione dell'ultimo seminario. (Foto Beat Wenzinger)

discussione. Questa esperienza ha fatto sì che un partecipante – degli altri non si sa – ha in questo modo scoperto con il cucinare un nuovo passatempo.

Giusto sviluppato

Monika Hofstetter ha potuto approfittare pure lei dei seminari vissuti. Questa attività l'ha sempre svolta con grande piacere. Dall'onda dopo una iniziale inibizione, ha imparato ad esprimersi in modo aperto di fronte al pubblico. Per questo nel corso degli anni ha sviluppato una notevole capacità di contatto umano. Un arricchimento importante che porterà con sé anche dopo aver terminato la propria attività.

Fiori per terminare

In occasione dell'ultimo seminario il segretario centrale Beat Grossrieder ed il membro del comitato centrale Roland Tribblet hanno donato a Monika Hofstetter un omaggio florale in contemporanea al ringraziamento da parte del comitato centrale per il lavoro svolto e l'impegno dimostrato.

Seminari 2017 per il pensionamento a favore dei membri di swissPerson

I membri di swissPerson hanno la possibilità tramite il proprio datore di lavoro di partecipare a seminari previsti per il pensionamento. Qui di seguito un breve riassunto delle offerte messe a disposizione dai datori di lavoro.

Confederazione

Il programma 2017 prevede due tipi di corso:

Corso «In vista della pensionamento»

Temi principali in questo corso di due giorni sono l'impostazione del vivere quotidiano. Per questo sono benvenuti/e i/lle rispettivi/e partner dei partecipanti. Per i corsi in lingua tedesca sono previsti 24 corsi all'anno – in francese cinque ed in italiano uno. Il corso comprende:

- Trasmettere le conoscenze e le esperienze degli ultimi anni nella professione come pure la pianificazione del trapasso e chiusura
- Varianti di pensionamento tra i 60 ed i 70 anni – perdite e guadagni
- Prospettive del dopo professionale: le proprie aspettative e la realtà
- Cambiamenti nella vita di coppia, nel quotidiano da singolo e nell'ambito dei rapporti
- Salute, alimentazione, sport e

sentirsi in forma nella vecchiaia

- Considerazioni sulla pensione all'estero e forme di alloggio nella vecchiaia
- Il piano d'azione personalizzato: applicare le conoscenze e le intenzioni

Corso «Domande sulle finanze al termine del periodo lavorativo»

Questo corso è destinato ai collaboratori (senza partner) il cui pensionamento è previsto e di conseguenza intendono tramite questo cambiamento chiarire la questione finanziaria (a partire dai 58 anni circa). Il corso ha una durata di mezza giornata. Per la lingua tedesca sono previsti cinque corsi, in francese due (ognuno con 70 posti). Il corso comprende:

- Una visione sulle regole e possibilità esistenti con l'AVS e la cassa pensione
- Conoscere le possibilità di ottimizzare il proprio problema fiscale e l'ottimizzazione in due dei tre pilastri del sistema di previdenza

denza svizzera, a dipendenza della previsione della durata di vita e durata delle indennità

- Conoscere come gestire personalmente la propria previdenza
- AVS: prestazioni, calcolo della rendita, possibilità di riscatto, obbligo di contributo

Ulteriori informazioni dettagliate in merito ai corsi come pure le date sono disponibili sulla piattaforma della Confederazione: www.lms.admin.ch. Contatto: info@azb.admin.ch

(Ufficio federale del personale)

RUAG

Corso «La 3. Fase di vita- un nuovo inizio»

Il corso ha lo scopo di sensibilizzare i partecipanti sugli aspetti più importanti del cambiamento che avverrà con il pensionamento ed essere in grado di riconoscere i punti essenziali. Durante il corso vengono date risposte a domande di attualità, numerosi suggerimenti, consigli in merito al completamento dell'attività lavorativa, in merito alle varianti di pensionamento e future attività professionali. Il corso dura due giorni e comprende:

Punto alla situazione 57plus:

come sarà futuro, desideri, aspettative e speranze per il futuro e per i due giorni di seminario.

Gli ultimi anni di attività lavorativa e possibili varianti di pensionamento:

come potrò impostare gli ultimi anni di attività? Quali varianti di pensionamento sono possibili? Cosa perdo con la pensione, e cosa guadago?

Riflessioni finanziarie legate al pensionamento:

Informazioni e risposte a domande inerenti l'AVS e la cassa pensione, in merito alla previdenza e assicurazione private. Consigli in merito alla gestione delle finanze, fisco come pure regole fondamentali (per esempio nel patrimonio di coppia- eredità).

Nuove attività per la nuova fase di vita:

una borsa di esperienze ed idee in merito alle possibili attività, possibilità offerte di attività e compiti motivanti.

Reti di contatto e relazioni:

cosa cambia con il pensionamento nei contatti personali e nelle relazioni? A cosa bisogna prestare attenzione? Cosa significa nuovo periodo di vita

per persone singole?

Salute nella seconda metà di vita?

Come posso garantirla e mantenermi la salute? Quali le domande in merito alla mia salute? Consigli, suggerimenti ed esempi per la quotidianità.

Pensare al prossimo futuro:

ragionamenti, suggerimenti e prestazioni per e durante la vecchiaia.

Le mie intenzioni e piani per il futuro post-professionale:

come posso mettere in pratica e sfruttare le competenze acquisite? Quali i prossimi passi della mia pianificazione del futuro?

(RUAG)

Gruppo - Nitrochemie

Il gruppo Nitrochemie di Wimmis in relazione alle dimensioni dell'azienda, non offre ai propri collaboratori nessun corso di preparazione alla pensione. Il datore di lavoro cerca il contatto personale con il collaboratore. Le necessità ed i desideri espressi dal collaboratore vengono quindi trattati nel dettaglio in forma individuale. red.

Passif domine actif

Les êtres proactifs sont recherchés par l'économie. Celui qui par ses actions peut amener à une situation désirée, voire même l'obtenir par la force. Anticiper, pré planifier, avec un objectif précis.

Markus Glauser
Glauser+Partner prévoyance SA
Traduction Jean Pythoud

Wu Wei – aussi dans les placements financiers

L'action proactive n'apporte pas seulement de bons résultats, cela les anciens chinois le savaient déjà: l'activisme peut, parfois, être dangereux. Souvent il est avantageux d'attendre. «Wu Wei» se traduit au mieux par le «non-intervenir» respectivement «agir par le non-agir», décrit par un principe d'action du taoïsme, une ancienne philosophie chinoise.

La science éthologique moderne l'a aussi reconnu dans la notion: «Action-Bias» qui décrit la tendance humaine à vouloir intervenir activement dans un événement. Même si probablement l'action est inutile, voire dommageable. La racine de cette tendance humaine est supposée se trouver dans le comportement originel: en situation de menace qui demandait une réaction rapide, par exemple lorsque apparaissait un machairodus. Dans le présent, les réactions réfléchies, lentes sont souvent judicieuses. Il n'est pas rare que «pas de réaction» soit la meilleure solution.

La science conseille le passif

En ce qui concerne le placement d'argent: la science du marché financier a prouvé à moult reprises

que l'investissement actif n'apporte aucun bons résultats. L'investisseur qui vend et achète fréquemment des titres n'obtient, à la longue, qu'un rendement inférieur à la moyenne. Ceci sans parler des taxes posées sur chaque transaction. Cette constatation a aussi sa validité dans la branche des valeurs: à la longue, le fonds d'investissement activement exploité a un rendement plus faible qu'un fonds dans lequel se reproduit passivement un index. À part cela, les fonds actifs sont fondamentalement onéreux. Les coûts élevés ne sont acceptables que si une plus-value est mesurable par l'investisseur. Mais ce n'est pas le cas.

Pour le professeur Dr. Erwin Heri, expert en marchés financiers et auteur d'ouvrages, le cas est clair: des investisseurs sur-estiment toujours et à nouveau les capacités d'un management actif. Dans le doute, vous êtes mieux conseillé avec un fonds indexé investi passivement.»

Compétence ou hasard?

Sans doute, il y a toujours des fonds exploités activement qui s'en sortent mieux que l'index. Parfois même durant trois, quatre voire cinq années successives. L'industrie des valeurs fait grande réclame pour ce fonds. De la plupart des fonds, on n'entend pas d'annonce victorieuse entre autres de ceux qui ont un rendement inférieur à la moyenne. La question intéressante est: pourquoi un fonds

produit-il des résultats supérieurs à la moyenne? Est-ce la preuve des compétences supérieures à la moyenne du gestionnaire de fonds? Un qui voit plus et peut davantage que tous les autres opérateurs? Guère. L'explication plausible est le hasard. Celui-ci est systématiquement sous-estimé lors d'investissement.

Warren Buffet mise sur le passif

L'investisseur à succès de tous les temps Warren Buffet, 85 ans, laisse des consignes claires à l'administrateur de sa fondation – en cas de son propre décès: «Investir 90 pour cent de la fortune dans

un fonds index largement réparti et avec des coûts moindres». Nous aussi, dans notre travail journalier, en tant qu'administrateur de fortune, nous nous orientons sur le principe «passif domine actif»; nous engageons largement dans les fonds index. Là où cela a un sens, nous administrons activement les fonds et les compléments. Nous investissons directement dans des titres individuels lors de grands volumes d'investissements – également selon une approche «passive» qui a fait ses preuves.

Bilan: Dans l'investissement il n'y a aucun rapport entre l'activité et la bonne performance. L'investissement

passif dans le fonds index a aussi un sens pour les membres de swissPersona. Les fonds index sont avantageux, simples à comprendre et couronnés de succès. ■

Brochure 13 principes

En savoir davantage? Vous trouverez notre brochure «Les 13 principes de l'investissement intelligent» sous : www.glauserpartner.ch/13prinzipien



OFFRE DE SERVICE

Markus Glauser, dipl. féd. économiste d'entreprise HWV et expert en assurances, est partenaire chez Glauser+Partner prévoyance SA à Berne. Glauser+Partner conseille les membres de swissPersona dans les domaines de la prévoyance, des impôts et dans les questions de fortune, il est conseiller financier officiel de swissPersona. Plus sous: www.glauserpartner.ch



Les membres de swissPersona profitent de conditions avantageuses:

- Entretien informatif gratuit et sans engagement
- Planification financière de la pension / conseil financier: 10 pour cent de rabais sur le tarif ordinaire

Cette offre est provisoirement à disposition des membres de swissPersona en français et allemand.

Ulteriori informazioni:

Glauser+Partner Vorsorge AG, Bonstettenstrasse 1, 3012 Berna

Téléfono 031 301 45 45, info@glauserpartner.ch

Glauser+Partner Vorsorge AG, Gliserallee 10, 3902 Briga-Glis,

Téléfono 027 924 69 80, rkuonen@glauserpartner.ch, www.glauserpartner.ch

RUAG Defence

RUAG übernimmt Cyber-Security-Spezialisten Clearswift

RUAG Defence erwirbt den britischen Cyber-Security-Spezialisten Clearswift. Mit dieser Akquisition investiert RUAG massgeblich in den Ausbau und die langfristige Entwicklung seines Cyber-Security-Geschäfts. Die führenden Produkte von Clearswift werden das Angebot der Business Unit «Cyber Security» von RUAG in wesentlichen Aspekten ergänzen. Wie bereits angekündigt, übernimmt der Cyber-Security-Experte Dietmar Thelen per 1. Januar 2017 die Leitung der Business Unit.

«Durch die Übernahme von Clearswift können wir unser bisheriges Produkt- und Serviceportfolio optimal vervollständigen. Die Kombination unserer Expertise auf dem Gebiet der Abwehr von Cyberattacken mit den DLP- (Data Loss Prevention) und Gateway-Lösungen von Clearswift wird uns dem Ziel, RUAG Defence zu einem der führenden Cyber-Security-Spezialisten zu entwickeln, einen grossen Schritt näher bringen», sagt Dr. Markus A. Zoller, CEO RUAG Defence. «Wir wollen uns als Anbieter von Schwerpunkt-lösungen und Serviceleistungen für Unternehmen jeder Grösse und aller Branchen positionieren. Auch lokale und nationale Behörden, Finanzinsti-tute und Betreiber kritischer Infrastrukturen gehören zu unseren Zielgruppen. Das globale Partnernetzwerk, der Kundenstamm und die von den Analysten anerkannten Lösungen von Clearswift werden die Business Unit <Cyber Security> von RUAG Defence entscheidend voran-bringen.»

«Ich bin überzeugt, dass unser Know-how und unser Service- und

Produktangebot das Portfolio von RUAG aufwerten und die Innovati-onstätigkeit weiter stimulieren werden», so Clearswift-CEO Heath Davies. Clearswift hat sich auf Informationssicherheit spezialisiert und bietet Unternehmen in der ganzen Welt adaptive Cyber-Security-Lösungen an, die geschäftskritische Daten effizient vor internen und externen Bedrohungen schützen. Dank dieser anpassbaren DLP-Lösungen können die Kunden weiterhin über E-Mail, das Internet und die Endgeräte si-

cher zusammenarbeiten. Im diesem Jahr wird Clearswift mit seinen 140 Mitarbeitenden voraussichtlich einen Umsatz von über 23 Millionen Pfund erwirtschaften.

RUAG Defence hatte bereits im September 2016 angekündigt, die Expansion seiner Business Unit «Cyber Security» zu beschleunigen und in den nächsten Jahren mehrere Millionen Schweizerfranken in diese Aktivitäten investieren zu wollen. Die Übernahme von Clearswift und die Einrichtung einer eigenen Business Unit für Internetsicherheit sind wei-tre wesentliche Schritte auf dem Weg zur Marktführerschaft in diesem Bereich. Der international erfahrenen Manager und Cyber-Security-Experten Dietmar Thelen übernimmt ab 1. Januar 2017 die Leitung der neuen Business Unit.

PD.



RUAG strebt im Bereich Cyber-Security die Marktführerschaft an. (Bild RUAG)

Sektionsnachrichten....

ZENTRAL SCHWEIZ

Vereinigung der Ehemaligen des eidg. Zeughaus Seewen & Affoltern

Termine Kameradschaftshock 2017

Geschätzte Ehemalige

Unsere kameradschaftlichen Zusam-menkünfte sind im 2017 an folgen-den Daten:

- 2. Februar
- 2. März
- 6. April
- 4. Mai
- 1. Juni
- 3. August
- 7. September
- 5. Oktober
- 2. November
- 7. Dezember

Jeweils ab 14.00 Uhr im Restau-rant Bauernhof (Säli rechts, Nicht-raucher) in Seewen. Komm auch du und geniesse ein paar gemüt-liche Stunden beim Jass oder Plaudern mit ehemaligen Mitarbeitern. Es freut uns besonders, auch frisch Pensionierte begrüssen zu dürfen.

Der Vorstand der swissPersona Sektion Zentralschweiz Xaver Inderbitzin und Toni Gasser wünschen euch allen jeweils einen ge-mütlichen Nachmittag im Restaurant

Bauernhof in Seewen.

Ausflug 2017

Am 6. Juli 2017 findet unser Ausflug nach Lungern im Kanton Obwalden statt. Weitere Details folgen mit der Einladung.

OK der Ehemaligen

Ein glückliches neues Jahr wünscht euch und euren Angehörigen das OK der Ehemaligen:

- Franz Bachmann
Fällmisstrasse 37, 8832 Wilen b. Wollerau, Telefon 044 784 98 19
- Oskar auf der Maur
Wylenstrasse 20, 6440 Brunnen, Telefon 041 820 18 01
- Hans Elsener
Mühlegasse 34, 6340 Baar, Telefon 041 761 94 54
- Josef Stadlin
Studenmatt 16, 6438 Ibach, Telefon 041 811 53 76



VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLIISTRUTTORI

Kaserne
CH-9000 St. Gallen
www.vdi-adi.ch



44 Berufsunteroffiziere der Schweizer Armee beenden die Ausbildung

In einem feierlichen Rahmen haben am 16. Dezember 2016 in Appenzell 44 Berufsunteroffiziere ihre Ausbildung beendet. Der Abschluss der zweijährigen Grundausbildung in Herisau befähigt die Absolventen zur Ausbildung von Rekruten und Kadern der Schweizer Armee.

Nach erfolgreichem Abschluss des Grundausbildungslehrgangs (GAL) 2015–2016 an der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA), erhielten die Absolventen am Freitag das Diplom zum eidgenössisch diplomierten Berufsunteroffizier. Gleichzeitig erfolgte die Beförde-

rung zum Adjutant-Unteroffizier. In der katholischen Kirche St. Mauritius in Appenzell gratulierte ihnen der Kommandant BUSA, Brigadier Heinz Niederberger, zum erfolgreichen Abschluss. Dies konnte er im Beisein von zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Armee tun.

Im zweijährigen Lehrgang erhalten Berufsunteroffiziersanwärter das nötige Rüstzeug für die militärische Ausbildung in den Rekruten- und Kaderschulen der Schweizer Armee.

Kommunikation Verteidigung

44 sous-officiers de carrière de l'Armée suisse ont achevé leur formation

C'est dans un cadre solennel que 44 nouveaux sous-officiers de carrière ont terminé le 16 décembre 2016 dernier leur formation à Appenzell. L'instruction de base de deux ans dispensée à Herisau leur permettra de former à leur tour des recrues et des cadres de l'Armée suisse.

C'est dans un cadre solennel à Appenzell que 44 sous-officiers de carrière ont reçu leur diplôme. L'instruction de base de deux ans dispensée à Herisau leur permettra de former à leur tour des recrues et des cadres de l'Armée suisse. Leur stage de formation de base 2015–2016 accompli avec succès à l'Ecole des sous-officiers de carri-

ère de l'armée (ESCA), les élèves ont reçu vendredi le diplôme fédéral de sous-officier de carrière. En même temps a eu lieu la promotion au grade d'adjudant sous-officier. C'est à l'église St. Maurice, à Appenzell, que le brigadier Heinz Niederberger, commandant ESCA, les a félicités pour leur réussite, en présence de nombreux invités du monde po-

litique, économique et militaire. Durant ces deux années de formation, les futurs sous-officiers de carrière reçoivent le bagage nécessaire pour dispenser l'instruction militaire au sein des écoles de recrues et des écoles de cadres de l'Armée suisse.

Communication Défense

Absolventen Grundausbildungslehrgang 2015/2016 Diplômés du stage de formation de base 2015/2016 Diplomati del corso di formazione di base 2015/2016

- Adj EM Andrey Vincent, • Adj Uof Kurze Niklas, • adj sof chef Berthon Michaël, • Adj Uof Lang Jakob, • adj sof chef Biollay Sébastien, • Adj Uof Leemann Pascal, • Adj Uof Bischof Jonas, • Adj Uof Longeville Brian, • adj sof Borcard Grégory, • Adj Uof Maibach Marc-Eric, • aiut suff Bozzetto Manuel, • Adj Uof Manferdini Fabian, • Adj Uof Burri Stefan, • Adj Uof Melchior Claudio, • Adj Uof Caderas Simon, • Adj Uof Mohni Damien, • adj sof Cricca Léonard, • Adj Uof Keller Kevin, • adj sof Criscione Salvin, • adj sof Progin Ludovic, • aiut suff Dalessi Eric, • adj sof Schlüchter Cédric, • Adj Uof Disler Cyrill, • adj sof Schmid Yann, • Adj Uof Frey Andrea, • Adj Uof Schüpbach Florian, • adj sof Froté Randy, • Adj Uof Stucki Simon, • adj sof Grand Etienne, • adj sof Surchat Joaquim, • aiut suff Guscetti Alessio, • Adj Uof Thalmann Joe, • Adj Uof Held Luca, • Adj Uof Vogt Martin, • Adj Uof Isenschmid Paschal, • Adj Uof Wermelinger Rolf, • Adj Uof Jeker Timo, • Adj Uof Widmer Jérôme, • Adj Uof Keller Alain, • Adj Uof Winkler Thomas, • Adj Uof Kolecsanyi Mattias, • Adj Uof Würth Nino, • Adj Uof Kühni Lukas, • Adj Uof Züllig Jonathan



Der Grundausbildungslehrgang 2015–2016. (Bild HKA)

44 neo-sottufficiali di professione per l'Esercito svizzero

Con una cerimonia tenutasi l'16 dicembre 2016 scorso a Appenzell 44 neo-sottufficiali di professione hanno concluso con successo i due anni di formazione di base. La formazione di base di due anni a Herisau abilita i sottufficiali che l'hanno assolto a istruire le reclute e i quadri dell'Esercito svizzero.

Dopo aver concluso con successo il corso di formazione di base (Cfo base) 2015–2016 presso la Scuola per sottufficiali di professione dell'esercito (SSPE), venerdì 16 sottufficiali hanno ricevuto il titolo di «sottufficiale di professione con diploma federale». Nel contempo sono stati promossi al grado di aiutante sottufficiale. Nella chiesa cattolica di St. Mauritius ad Appenzello il comandante dell'SSPE, brigadiere Heinz Niederberger, si è congratu-

lato con loro per il conseguimento del diploma alla presenza di numerosi ospiti del mondo economico e politico nonché dell'esercito. Durante il corso di formazione di due anni gli aspiranti sottufficiali di professione acquisiscono il bagaglio di conoscenze necessario per l'istruzione militare nelle scuole reclute e nelle scuole per i quadri dell'Esercito svizzero.

Comunicazione Difesa

In Memoriam

Etienne Bernard
Präsident
Traduzione Carlo Spinelli

«Unsere Verstorbenen sind nicht mehr sichtbar unter uns, aber dennoch nicht abwesend und vergessen». So bewahren wir das Andenken an unsere Kameraden, die uns im Jahre 2016 verlassen haben. In Anerkennung und nicht ohne Rührung grüssen wir sie mit Respekt:

«Les morts sont des invisibles, mais non des absents». Cette réflexion du poète Victor Hugo m'inspire pour vous dire qu'ils sont encore bien présents dans notre souvenir,

nos camarades disparus en 2016. Avec reconnaissance pour les camarades qu'ils ont été, avec gratitude pour le devoir accompli, avec émotion, nous les saluons respectueusement:

«I morti sono invisibili ma non assenti». Questa riflessione del poeta Victor Hugo mi porta a dirvi che sono ancora ben presenti nel nostro ricordo i camerati scomparsi nel 2016. Con riconoscenza e gratitudine per il compito assolto, commosso li salutiamo:

Erwin Bieri – Gilbert Bovay – Arnold Neff – Wilhelm Omlin

78ster Geburtstag des Vdl

78ème anniversaire de l'Adl

78° anniversario dell'Adl

Etienne Bernard
Präsident
Traduzione Carlo Spinelli

Jeweils am 15. Dezember gedenken wir dem Gründungstages unseres ehrwürdigen Verbandes. Dieses Jahr organisierte der Vorstand im Keller des Schweizerischen Unteroffiziersverein der Stadt Bern ein Mittagessen. 22 Kameraden, sowohl aktive wie auch Veteranen, haben sich

zu einem echten Freiburgerfondue «moitié-moitié» eingefunden.

Chaque 15 décembre nous commémorons la fondation de notre vénérable association. Cette année le comité l'a organisé sous forme d'un repas de midi en la cave de l'Association Suisse des Sous-Officiers de la Ville de Berne. 22 camarades actifs et vétérans se sont retrouvés autour d'une authentique fondue moitié-moitié.

Ogni 15 di dicembre commemoriamo l'atto di fondazione della nostra venerabile associazione. Quest'anno il comitato l'ha organizzata sotto forma di un pranzo presso la cantina della Associazione svizzera dei sottufficiali della città di Berna. 22 camerati tra attivi e veterani si sono ritrovati attorno ad una autentica fondue friborghese moitié-moitié.



La manifestation est une bonne occasion pour soigner la camaraderie et recevoir des informations de première main.



Der Anlass ist eine gute Gelegenheit die Kameradschaft zu pflegen und Informationen aus erster Hand zu erhalten. (Bilder Laurent Egger und Fabrizio Sigrist)



Il ritrovo è l'occasione per curare la camerateria e ricevere informazioni di prima mano.

Ehrung der Klasse 58

Hommage à la classe 58

Omaggio alla classe del 58

Etienne Bernard
Präsident
Traduzione Carlo Spinelli

An die Kameraden, die in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 die Alterslimite für den Übertritt zu den Pensionierten erreicht haben: Ihr habt während Jahren so viele zusätzliche Stunden für die Armee und die Schweiz geleistet, Stunden die ihr nicht mit der Familie oder Freunden verbringen konntet. Vielen Dank dafür und auch vielen Dank, dass ihr dem Vdl weiterhin die Treue haltet. Wir brauchen euch. Herzliche Gratulation und gute Gesundheit im wohlverdienten neuen Lebensabschnitt

Aux camarades qui ont atteint l'âge limite de la retraite durant le deuxième semestre de l'année 2016. A vous qui après avoir servi l'Armée et le pays pendant tant d'années, délaissant famille, parents et amis qu'hommage vous soit rendu. En nous restant fidèles vous donnez un sens et de la valeur au mot solidarité, l'Adl a besoin de vous. Félicitation et que la santé vous accompagne dans cette nouvelle tranche de vie bien méritée.

Rivolti ai camerati che nel secondo semestre del 2016 hanno raggiunto l'età del pensionamento. A voi che avete servito durante molti anni il nostro Esercito e il nostro Paese, trascurando la famiglia, i parenti gli amici, vi sia reso il dovuto omag-

gio. Restando fedeli alla nostra Associazione date un senso ed un valore alla parola solidarietà. L'Adl ha bisogno di voi. Felicitazioni e che la salute vi accompagni sempre durante questo nuovo e ben meritato periodo di vita.

34 Jahre/ans/anni

Aldo Bettelini

33 Jahre/ans/anni

Jürg Wälchli

32 Jahre/ans/anni

Jürg Burkhardt

31 Jahre/ans/anni

Werner Flatz

30 Jahre/ans/anni

Peter Röthlisberger

29 Jahre/ans/anni

Frank Stulz

26 Jahre/ans/anni

Beat Pfister

Sehr geehrte Herren, Liebe Kameraden

Heinz Rufener
Vdl Mitglied

Anlässlich des 78. Geburtstag des Vdl in Bern durfte ich einen sehr interessanten und gemütlichen Tag im Kreise ehemaliger Arbeitskameraden verbringen. Verwöhnt wurden wir nach einem Apéro noch mit einem leckeren Fondue und einem erfrischenden Fruchtsalat zum Dessert.

Dem Vdl und vor allem allen Vorstandmitgliedern, die sich für diesen Anlass engagiert haben, danke ich bestens. Es war in diesem Jahr der einzige Anlass des Vdl, den ich besuchen konnte. Es war sehr interessant den Ausführungen des Vdl-Präsidenten zu entnehmen, welchen Aufwand die Vorstandsmitglieder zu bewältigen haben. Für die-

sen wichtigen und grossen Einsatz zu Gunsten der aktiven und pensionierten Mitarbeitenden danke ich allen von ganzem Herzen. Von der Politik erhoffe ich, dass das Bundespersonal und die Ehemaligen als vollwertige und qualifizierte Personen angesehene werden. Oft habe ich leider den Eindruck, dass das nicht der Fall ist. Leider herrscht in der Öffentlichkeit oft der Eindruck, dass Bundesangestellte zu wenig arbeiten und dafür zu gut entschädigt werden. Neid und Eifersucht sind immer vorhanden. Ich warte mit grossem Bedenken darauf, wie sich für uns Rentner die Militärversicherung ändern wird. Hoffentlich kommt es gut!

Ihnen und ihren Angehörigen wünsche ich für das kommende Jahr viel Kraft, beste Gesundheit und viel Lebensfreude!

Terminvorankündigung • Avis préalable • Avviso preliminare



Kontaktpersonenkonferenz: Donnerstag 23. Februar 2017 in Luzern
Conférence des personnes de contact: jeudi 23 février 2017 à Lucerne
Conferenza delle persone di contatto: giovedì 23 febbraio 2017 a Lucerna



Hauptversammlung: Donnerstag 23. März 2017 in Spiez
Assemblée générale: jeudi 23 mars 2017 à Spiez
Assemblea generale: giovedì 23 marzo, 2017 a Spiez

